

„Eine Hilfe, die Sinn ergibt“

Malteser würdigen die Unterstützung von Dr. Dr. Robert Wiedenmann für Lebensmittelpakete. Seltene Auszeichnung wurde erstmals in Kempten vergeben.

Von Ralf Lienert



Susanne Hatzelmann überreicht Robert Wiedenmann die seltene Danke-Plakette der Malteser.



Die Dankeplakette der Malteser.
Fotos: Ralf Lienert

Kempten „Himbeeren bis zum Schluss“ nennt sich das soziale Projekt, das der Kemptener Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Dr. Dr. Robert Wiedenmann mit seinem Wiedenmann Stiftungsfonds seit vier Jahren mit jährlich 6000 Euro unterstützt. Das Geld fließt in die Lebensmittelpakete, die Ehrenamtliche des Malteser-Hilfsdienstes Kempten einmal im Monat für bedürftige Personen in der Stadt zusammenstellen und ins Haus liefern. Haltbare Lebensmittel, aber auch Frisches wie Obst. Himbeeren zum Beispiel, die sich Bedürftige ohne die Unterstützung von Spendern nicht leisten können, die ihnen aber vergönnt sein sollen. Für diese Hilfe bekam Dr. Dr. Robert Wiedenmann jetzt von Susanne Hatzelmann die „Dankeplakette“ der Malteser überreicht, die erstmals in Kempten verliehen wurde.

Etwa 45 Pakete für Bedürftige packen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer seit zehn Jahren einmal im Monat bei den Maltesern. Laut Susanne Hatzelmann, Dienststel-

lenleiterin der Malteser in Kempten, werden sie meist an Menschen über 65 Jahren geliefert. Hier unterstützt auch die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung. Viele, sagt sie, sind erkrankt, können nicht mehr aus dem Haus in die Tafelläden, vereinsamen und warten vor leeren Kühlschränken auf die Lieferung.

In den Paketen befinden sich lang anhaltende Waren, aber auch

Früchte, Gemüse, frisches Fleisch. „Waren eben, die sich jemand mit wenig Geld nicht leisten kann“, sagt Hatzelmann, die dankbar ist für derartige Unterstützung. Denn möglich seien vor allem frische Waren oder seltene Obstsorten nur durch die Unterstützung von Spendern wie Dr. Dr. Wiedenmann. Die erstmals in Kempten verliehene Auszeichnung sei deshalb eine Anerkennung.

Für Wiedenmann ist seine Spende eine „Hilfe, die Sinn ergibt, weil sie direkt bei den Menschen ankommt und in der Region bleibt“.

Projekte dieser Art zu unterstützen entspreche zudem seinem Stiftungsgedanken. Der Wiedenmann Stiftungsfonds wurde 2011 mit dem Ziel der Förderung regionaler Projekte der Kinder-, Jugend und Altenhilfe gegründet.